

WERKSZEITUNG

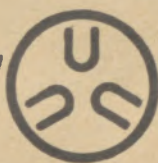
AUGUST THYSSSEN-HÜTTE A-G

DUISBURG-HAMBORN

HZ VIII



9. Jahrgang Nr. 18



5. September 1936



Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für
Arbeitspädagogik im Einvernehmen mit der

Deutschen Arbeitsfront

Weltrevolution und zweijährige Dienstzeit

Die Weltrevolution zu entfachen, auf den Trümmern Europas und der Welt das blutige Banner des Kommunismus aufzupflanzen, das ist das Ziel Moskaus. Es arbeitet für die Erreichung dieses Zieles mit allen Mitteln, die nur zu denken sind. Mit einer wahren Höllenschlaueheit gehen die Bolschewiken vor. Man setzt sich ein für die Bildung sogenannter Volksfronten in Frankreich, Spanien und anderswo. Was bedeutet das? Es ist nichts anderes als ein Scheinfriede unter den Kommunisten und den margistischen Richtungen der verschiedenen

Länder, die etwa unserer früheren Sozialdemokratie entsprechen, endlich auch den linksstehenden liberaldemokratischen Gruppen. Dadurch wird erreicht, daß der Kommunismus sich zunächst einmal ungestört betätigen kann, daß er Möglichkeiten dafür gewinnt, die ihm bisher verschlossen waren. Da er unter den „Bundesgenossen“ die radikalste und lebendigste Kraft ist und sich außerdem von allen moralischen Hemmungen vollkommen frei gemacht hat, so hat er auf die Dauer die größten Aussichten, innerhalb eines solchen parteiischen Bündnisses zu obsiegen, um schließlich seinen früheren „Freunden“ den Hals umzudrehen und die ganze Macht allein auszuüben.

Nach diesem Rezept ist bekanntlich der Bolschewismus in Rußland ans Ruder gekommen, und in Spanien vollzieht sich die Entwicklung offensichtlich genau so. Der endgültige Sieg des Kommunismus wäre natürlich gleichbedeutend mit dem Sieg Moskaus. Von einer nationalen Regierung könnte in diesem Augenblick nicht mehr die Rede sein.

Spanien liegt einige tausend Kilometer von Rußland entfernt, in einer Weltgegend, die für die russischen nationalen Belange völlig gleichgültig ist. Trotzdem ist Sowjetrußland der Urheber der Revolution in Spanien. Der Rundfunk der Komintern fordert die spanische Bevölkerung auf: „Tötet alle Priester!“ Eine vollständige Schriftleitung aus dem Personal des Moskauer Senders ist in Barcelona eingetroffen. Der Hauptstiftleiter der Moskauer „Prawda“ treibt sich in Madrid herum. Den russischen Arbeitern wird Geld abgepreßt, um nach Spanien zu

wandern. Die Madrider „Regierung“ kann Übergriffe gegen neutrale Mächte, wie das Anhalten und die Durchsuchung eines deutschen Handelsdampfers, nicht verhindern. Immer häufiger wird im Ausland die Frage erhoben, ob sie überhaupt noch als unabhängige, selbständige Staatsgewalt betrachtet werden könne und nicht vielmehr bereits Vollzugsorgan der Dritten Internationale geworden sei.

Kommunisten an der Spitze der europäischen Staaten, gehorham jedem Wink aus Moskau, das wäre die Erfüllung des alten Bolschewisten-

traumes. Die Union der Sowjetrepubliken Europas auf dessen Trümmern wäre, geleimt mit Strömen von Blut und Tränen, endlich Wirklichkeit geworden. Der Teufel hätte gewonnen!

* * *

Angesichts dieser furchtbaren Tatsachen muß man sich wohl die Frage vorlegen: Soll ausgerechnet Sowjetrußland, wo viele Millionen weder lesen noch schreiben können und das in jeder Hinsicht im Vergleich zu den alten Kulturstaaten des Abendlandes noch unendlich viel nachzuholen hat, berufen sein, die menschliche Gesellschaft von Grund aus umzugestalten? Ein Land wie Deutschland, das von jeher an der Spitze der Gesittung marschierte, wendet sich Leidenschaft-

lich gegen solchen Überwitz. Erst recht nach den ertaunlich großen sozialen Leistungen, die unter nationalsozialistischer Führung in kaum drei Jahren bei uns vollbracht wurden. Sind wir doch — um nur dies zu erwähnen — der Arbeitslosigkeit in einer Weise Herr geworden, die im Ausland niemand für möglich gehalten hätte! Wir wollen auch weiterhin deutsche Geisteskraft und deutsches Organisationstalent einsetzen, um unserem so arbeitsamen und in jeder Hinsicht so liebenswerten Volke nach all dem Furchtbaren, was es ohne seine Schuld durchmachen mußte, eine Zeit des Friedens und neuen Wohlstandes zu sichern. Nur deshalb haben wir den Schutzwall unseres Heeres aufgerichtet, hinter dem wir unserer Arbeit ungestört nachgehen wollen.

* * *

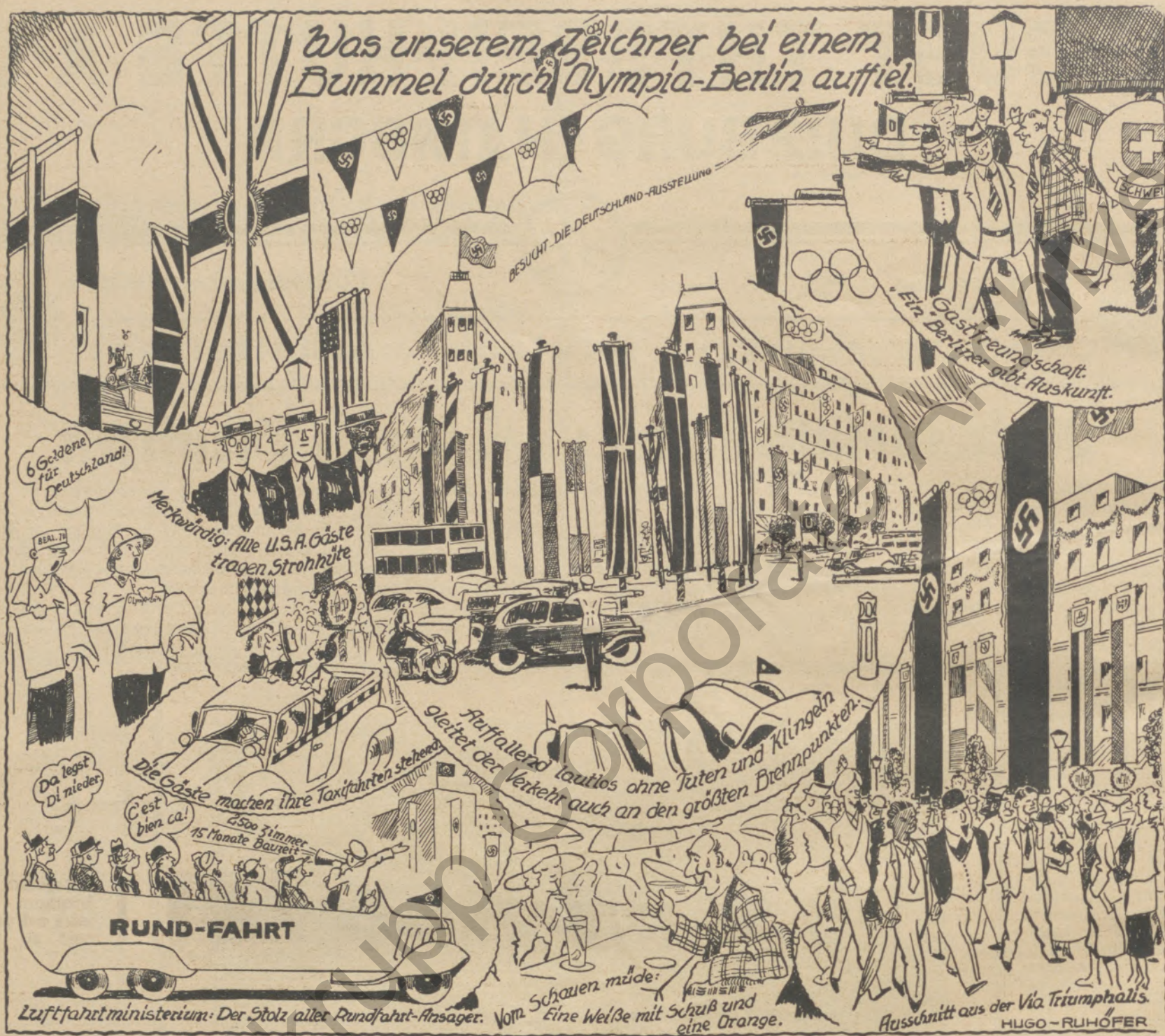


Aus der Stadt der Reichsparteitage

Der Henkersteg in Nürnberg

Aufnahme von Paul Bieger

Nochmals: ein Nachklang zum Deutschen Olympia 1936



Sowjetrußland kennt auch noch andere Mittel, um das Ziel, die Weltrevolution zu erreichen: eine ungeheure Aufrüstung auf dem Lande, zur See und in der Luft. Die Zahlen und That-
sachen, die in letzter Zeit darüber mitgeteilt wurden, zeigen, wie groß und unmittelbar die Gefahr ist, die vom Bolschewismus her Europa droht. Wenn andere Staaten diese Gefahr nicht sehen, wenn sie sie aus inneren parteiischen und äußeren politischen Gründen nicht sehen wol-
len, so ist das ihre Sache. Wir in Deutschland sehen sie deutlich, die rote Gefahr, und wir wissen, was wir zu tun haben, um dem offen er-
klärten Vorhaben, uns durch den Einbruch der roten Armee von außen her die Revolution zu bescheren, zu begegnen. Das hat unser Füh-
rer und Kanzler getan, als er am 24. August die zwei-
jährige Dienstpflicht in Deutschland einführte.
Nicht zu Angriffszwecken ist dieses geschehen, sondern um den
Frieden zu bewahren und Deutschland vor den Schrecken der
Weltrevolution.

Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit in der deutschen Wehrmacht kann nicht überraschen. Seitdem Moskau die Maske fallen ließ, seitdem die Bolschewiken offen vor aller Welt die Leitung des blutigen Terrors in Spanien übernommen haben, und seitdem die ungeheuerliche Vermehrung der Streitkräfte der Sowjetunion nicht nur Europa und den Weltfrieden, sondern unmittelbar und in erster Linie Deutschland als das stärkste Bollwerk gegen das rote Chaos bedrohen, waren Gegenmaßnahmen der Reichsregierung eine notwendige Selbstverständlichkeit geworden. Die einjährige Dienstzeit war einer der stärksten Beweise für den Friedenswillen des Führers und des Reiches. Denn fast alle europäischen Staaten halten ihre Truppen länger als ein Jahr unter den Waffen. Wenn jetzt auch Deutschland ihrem Beispiel folgt, so beweist dieser Schritt lediglich, daß

Züßer, Regierung und Volk gewillt sind, das Friedensinstrument, das unsere Wehrmacht darstellt, nicht wertlos gegenüber dem Druck von draußen werden zu lassen. Deutschland liegt im Herzen Europas. Wenn dieser Mittelpunkt des Abendlandes nicht stark ist, wenn andere das Gefühl haben, daß es ein Leichtes ist, Deutschland zu überrennen, dann muß Europa in Krieg und Chaos versinken. 1937 wird das Heer der Sowjetunion zwei Millionen Mann nach dem Friedensstand zählen. Will man seine Kriegsstärke errechnen, so muß man die ausgebildeten Reservisten der letzten zehn Jahre hinzuzählen. Man kommt dann auf eine Zahl, die ungeheuerlich ist. Nicht nur Rußland aber hat die zweijährige Dienstzeit eingeführt, sondern in Frankreich, Belgien, in der Tschechoslowakei ist man über ein Jahr der Ausbildung auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht längst hinausgegangen. Deutschland folgt also, was es heute seine Wehrpflicht um ein Jahr verlängert, nur dem Beispiel seiner Nachbarn und trägt der bestehenden politischen Lage Rechnung. Hinzu kommt, daß die bisherigen Erfahrungen lehrten: Mit einem Jahre Ausbildungszeit war es nicht zu schaffen. Der Ausbildungsstoff war zu groß, als daß er bewältigt werden konnte. Auch von den Offizieren und von den Unteroffizieren wurden Leistungen verlangt, die auf die Dauer als nicht tragbar angesehen werden mußten. Das gilt vor allem für die technischen Truppen, die ja bisher bereits wie die Marine länger dienen mußten. Und welche Formation ist heute ohne technische Dinge, ohne die damit verbundene besondere Ausbildung! Die zweijährige Dienstzeit schafft hier einen notwendigen Ausgleich. Hinzu kommt noch der Umstand des Ueberganges vom ausscheidenden zum neuen Jahrgang. Er erstreckt sich etwa über vier Monate von Anfang Oktober bis Ende Januar. Ist der ausgebildete Jahrgang ausgeschieden, so steht für eine sofortige Verwendung nur der Stamm der Ausbilder zur Verfügung, das heißt im wesentlichen also nur das Offizier- und Unteroffizierkorps.

Werkflustschukübung im Walzwerk II, Zhnissenhütte

Wer am Nachmittag des 14. August in der Nähe der neuen Beize im Walzwerk II vorbeikam, hat dort sonderbare Gestalten bei einer merkwürdigen Tätigkeit gesehen. Auf den ersten Blick schien es fast zum Lachen, mit welchem Eifer die Gummimänner mit Besen in

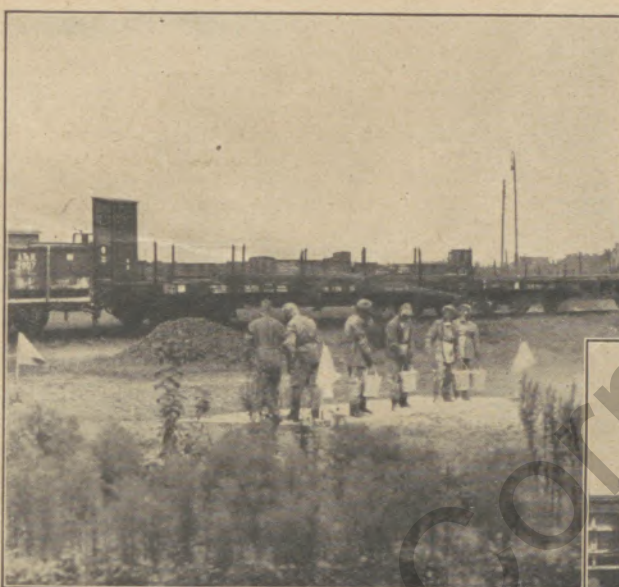
einem Brei von Wasser und Kalk herumrührten, den sie vorher auf einem größeren Geländestück hergestellt hatten. Die Anwesenheit der Herren Direktor Dr. Bartscherer und Direktor Braun bewies jedoch, daß es sich um durchaus ernste Dinge handelte. Der vorzüglich ausgebildete Entgistertrupp des Luftschutzes 43 zeigte nämlich, wie man gefährliche Giftkampfstoffe auf verschiedene Weise unschädlich macht; einmal, um vor dem Werkflustschutz-Vertrauensmann des Duisburger Bezirks, Herrn Maag, eine Leistungsprobe abzugeben, dann aber auch, um den anwesenden Werkkameraden unserer anderen Luftschutzabschnitte neue Anregungen für ihre weiteren Arbeiten zu geben. Müssen doch alle Maßnahmen des Werkflustschutzes im Interesse der Abwehrbereitschaft der Nation auch weiterhin nachdrücklich gefördert werden, wenn auch alle Beteiligten in-

folge der gegenwärtigen hohen Erzeugung schon durch ihre betrieblichen Aufgaben stark in Anspruch genommen sind. Vergessen wir nie, daß jeder einzelne die Pflicht hat, nicht nur mit allen Kräften am Aufbauwerk Adolf Hitlers mitzuhelfen, sondern das mühsam Erreichte auch zu schützen und im Falle der Not zu verteidigen. Wie wichtig dafür der Luftschutz des Heimatgebietes und seiner Arbeitsstätten ist, braucht heute nicht mehr gesagt zu werden; ganz besonders, nachdem Deutschland seit kurzem durch den Massenaufmarsch bolschewistischer Flugzeuge in der Tschechoslowakei bedroht ist und die Ereignisse in Spanien gezeigt haben, daß der Bolschewismus sich keineswegs scheut, für seine Ziele einen Krieg zu entfachen. — Einige der Übungsvorgänge hat unser Bildberichterstatler Herr

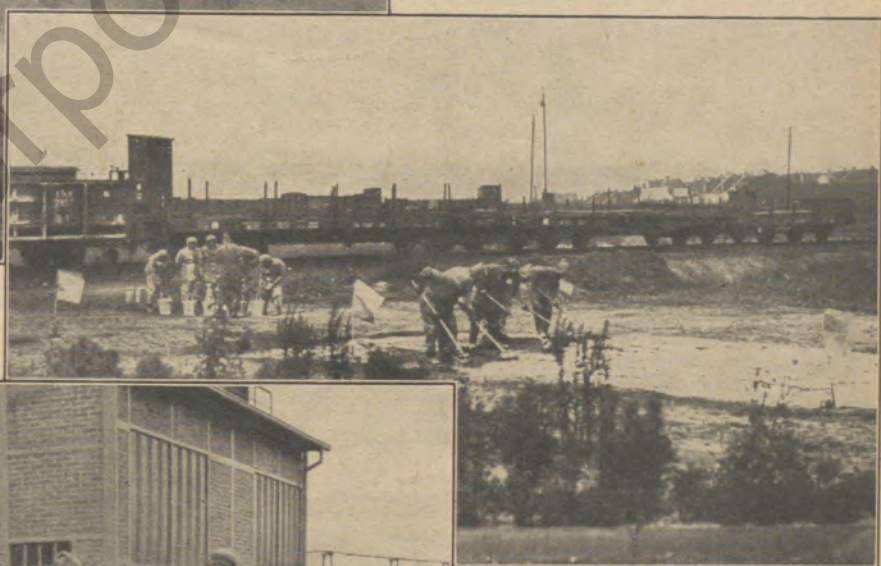


Links nebenstehend:
Das Gelände vor dem Ausgang (E 4) des Schuttraumes ist durch Kampfstoff verunreinigt. Nach Ende des Luftangriffes hat der Entgistertrupp eine Sehbahn aus Dachpappe hergestellt, über welche die Gefolgschaft ungefährdet zur Arbeitsstätte zurückkehren kann.

Darunter rechts:
Geländeentgiftung. Das verunreinigte Gebiet, das vorher vom Gasprüftrupp durch gelbe Fähnchen abgesteckt worden ist, wird mit einer Sprühdüse gründlich bewässert. Die Mannschaften des Entgistertrupps sind durch Gasmasken sowie Anzüge, Stiefel und Handschuhe aus Gummi geschützt.



Hierauf wird die Fläche gleichmäßig mit Chlorkalk bestreut, welcher den Kampfstoff im Laufe von etwa ein bis zwei Stunden zerstört



Wasser und Chlorkalk werden mit Besen zu einem Brei verrührt, um eine gute Einwirkung auf den im Boden haften- den Kampfstoff zu erreichen. Nach Ablauf von ein bis zwei Stunden kann dieser Brei dann mit Wasser fortgespült und das entgiftete Gelände wieder ohne Schutzkleidung betreten werden.

Links nebenstehend:
Die Entgister — vielmehr ihre Schutzanzüge — werden mit der Sprühdüse zur Entfernung anhaftenden Kampfstoffes abgespritzt. Das Ablegen der Anzüge hat aber auch dann noch mit größter Vorsicht genau nach Vorschrift zu erfolgen, ohne ihre Außenseite zu berühren. Sie müssen auf besondere Weise anschließend gründlich entgiftet werden.

Schön (Prüfungsanstalt) für unsere Leser festgehalten. Seine Bilder zeigen vor allem die Geländeentgiftung mit Chlorkalk. Außer dieser wurde noch die Entgiftung senkrechter Wände durch Auftragen von Chlorkalklösung sowie die Vernichtung des Kampfstoffes durch Feuer vorgeführt. Letztere kann vorzugsweise angewandt werden in Fällen, wo die kurze, oberflächliche Erhitzung keinen Schaden verursacht und die chemische Entgiftung durch Chlorkalk zu umständlich und langwierig wäre, also z. B. bei rohen Eisenteilen, Walzeisenlagern usw. Nach eingehenden Vorversuchen benutzte Herr Dipl.-Ing. Beuschel mit bestem Erfolg hierbei erstmalig eine Mischung von Sägemehl mit flüssigen Brennstoffen, die sich gut auf die Gegenstände verteilen läßt und eine wirksame Flamme ergibt.

Neubeschaffungsliste der Bücherei

Nr. III/1936

(Aus schneiden und dem Katalog beilegen!)

Romane und Novellen:

Andreas: Einer zuelet an Bord, B 5712.
Angern: Eine von Vielen, B 5239.
Angern: Junges Mädchen von übermorgen, B 4824.
Bauer: Fokert der Schöffe, B 5626.
Behaim-Schwarzbach: Der Gläubiger, B 5450.
Berg-Bengt: Ivar Halling, B 180/2.
Bern: 's Mandl, B 5687.
Berndt: Und wenn man Vierzig ist, beginnt erst das Leben, B 4279.
Beste: Das heidnische Dorf, B 5614.
Beste: Gesine und die Postknechte, B 1198.
Blasius: Ein Mann fällt vom Himmel, B 2625.
Blund: Von Geistern unter und über der Erde, B 177/2.
Böhm: Die Apotheke zum silbernen Mond, B 4290.
Bremen: Die Schifferwiege, B 3014.
Burte: Wiltfeber, der ewige Deutsche, B 4856.
Busse: Tulipan und die Frauen, B 3073.
Christaller: Stephan und Claudia, B 4622.
Cornellien: Eine unbequeme Frau, B 5689.
Deeping: Unruhe des Herzens, B 65.
Digelin: Das Kind, B 2888.
Digelin: Die Sünderin, B 5347.
Dörfler: Der Alpönig, B 5680.
Dorthesen: Gestern waren wir noch Kinder, B 5681.
Ehrler: Die drei Begegnungen des Baumeisters Wilhelm, B 5690.
Eisse: Splissen und Knoten, B 5276.
Engelhardt: Neun Mädchen und ein Sommer, B 5174.
Frank: Die Geschichte von den beiden gleichen Brüdern, B 5676.
Frank: Der Mann, der Greta Garbo liebte, B 3968.
Frank: Jung-Fong-ying, ein kleines Fräulein aus China, B 3185.
Funte: Paradies im Urwald, B 5627.
Gehrke: Der Mieter aus Nr. 101, B 5616.
Gilbert: Auf ewig ungeteilt, B 2921.
Gluth: Dieter und Yvonne, B 4798.
Gluth: Panks lachende Erben, B 4793.
Gmelin: Jugend stürmt Kremzin, B 5685.
Greinz: Junges Blut, B 1832.
Gruelich: Schicksalsfäden über den Atlantik, B 5678.
Halbe: Die Gliriere des Glücks, B 835.
Hammerhöf: Bettelstön und Bendel, B 5612.
Hemmer: Die Morgengabe, B 5679.
Hobart: Strom, du Schicksal, B 181/2.
Hoche: Einer Liebe Weg, B 182/2.
Höfer: Die verbotene Liebe, B 856.
Hoffmann: Pauline aus Kreuzburg, B 183/2.
Hollander: Alle Straßen führen nach Haus, B 3469.
Hülßen: Schmiebe des Mannes, B 5611.
Kaergel: Atem der Berge, B 5615.
Kahl: Unser ist das Schiff, B 5625.
Kittel: Therese Etienne, B 4093.
Kreische: Das neue Geschlecht, B 2836.
Leutelt: 1. Hüttenheimat, 2. Der Glaswald, B 5618.
Maltzahn: Contra naturam? B 2663.
Mardide: Alle neune, B 1741.
Marken: Kämpfer im Meere, B 2734.
Mayer: Ein Jahr in Dijon, B 979.
Muschler: Der Geiger, B 5165.
Muschler: Liebe in Monte, B 179/2.
Mathijus: Die Trennung, B 465.
Melissen-Haken: Herrn Schmidt sein Dadel „Saidjer“, B 5613.
Piper: Brandung in Kamafura, B 5623.
Rabl: Die Trennung, B 5683.
Ramus: Der Bergsturz, B 5675.
Rendl: Satan auf Erden, B 53.
Renker: Vogel ohne Nest, B 4796.
Richter: Die letzte Kurve, B 3229.
Richter: Wir suchen Rethra, B 3421.
Ring: Die Tochter von Gdjarstad, B 5617.
Sander: Kompost, B 5018.
Spoerl: Wenn wir alle Engel wären, B 5686.
Schaffner: Ihr Glück — ihr Elend, B 1908.
Schaffner: Larissa, B 860.
Schucht: Mette im Zwielicht, B 5412.
Schul, v. d. Mard: Draußen ist Wind, B 4324.
Stegewitz: Heilige Unrast, B 3484.
Strauß: Der Schleier, B 5107.
Stühlen: Eltern und Kinder, B 5677.
Thom: Triumph der Liebe, B 2249.
Tralow: Die verliebte Mosel, B 5684.
Tremel-Eggert: Die Rotmansteiner, B 3609.
Urbanich: Nina, B 5591.
Walter: Ailian Strohblumes Frühling, B 1178.
Wittmaad: Gott will wachsen, B 178/2.
Wölfling: Als ich Erzherzog war, B 5688.
Zobeltig: Der gemordete Walb, B 5682.

Historische und Kriegseromane:

Bauer: Florian Geher, H 844.
Beder: Frau hinter der Front, H 846.
Bertram: Der einsame König, H 834.
Beumelburg: Mont Royal, H 47/2.
Boje: Brand an der Wolga, H 839.
Dwinger: Die letzten Reiter, H 835.

Ettighofer: Feldgrau schafft Dividende, H 49/2.
Evenius: Andreas der Lautenschläger, H 830.
Frenssen: Die Witwe von Husum, H 840.
Greinz: Der Hirt von Benoberg, H 829.
Grote: Der tolle Herzog, H 841.
Hahn-Butry: Die Mannschaft, H 48/2.
Handel-Mazzetti: Frau Maria (3 Bände), H 811—13.
Höchstetter: Königsfinder, H 837.
Hülßen: Die Kaiserin und ihr Großadmiral, H 827.
Jünger: Feuer und Blut, H 855.
Kajser: Se. Erzellenz Graf Zepellin, H 836.
Kuhle: Herzog Sterngader, H 849.
Loeff: Der geniale „Narr“, K 489/2.
Lusker: Gast, H 845.
Marpicati: Am Rande der Hölle, H 848.
Molo: Eugenio von Savoy, H 42.
Mosler: Die verborgene Symphonie, H 832.
Prawdin: Eine Welt zerbricht, H 50/2.
Renker: Finale in Venedig, H 847.
Reymont: Nil desperandum, H 833.
Rohrer: Die Mär von Benggries, H 800.
Rothacker: Das Dorf an der Grenze, H 828.
Rothmund: Gold? H 821.
Schaumburg: Jahn, H 838.
Schredenbach: Wildfeuer, H 831.
Stegemann: Die Herren von Höhr, H 843.
Tumler: Das Tal von Pauja und Duron, H 816.
Viebig: Der Vielgeliebte und die Vielgehasste, H 820.
Wittke: Männer, H 46/2.
Wittmann: Reglinbis, H 814.
Zerkulen: Kautentanz und Schwerter, H 819.

Abenteuer-Romane:

Berghoff: Joes Abenteuer im Wilden Westen, R 121.
Bodkin: Verschwindende Diamanten, R 623.
Bodkin: Die unsichtbare Hand, R 621.
Bodkin: Jung Bed, R 630.
Brand: Karo-Sieben, R 638.
Brand: Gehezte Reiter, R 448.
Brand: Gebändigt, R 637.
Brandon: Chiffre XY3, R 629.
Dohle: Die tanzenden Mädchen, R 41.
Dürr: Das Rätsel im Inselwald, R 626.
Emmerich: Im Reiche des Sonnengottes, R 632.
Emmerich: Auf Schleichenwegen nach Tibet, R 633.
Emmerich: In merikanischen Urwäldern, R 634.
Gardenhove: Der lange Arm, R 619.
Goldmann: Der Herr des Aethers, R 624.
Goodwin: Das Gesicht am Fenster, R 122.
Gaireddin: Antonie eins — zwei — drei, R 604.
Harbing: 76 Nilo Gold, R 614.
Hornung: Raffles als Richter, R 616.
Karlson: Segler durch Wind und Wolken, R 631.
Kölb: Der ewige Abenteuerer, R 625.
Laffert: Der Schuß auf den Bardanjol, R 617.
Lechner: Abenteuerliches Kanaba, R 120.
Lübbe: Der Rainsgrund, R 625.
Romhart: Ein Mann wird verfolgt, R 51/2.
Sawersky: Gibby Dett erbt ein Geheimnis, R 629.
Schütz: Natascha, R 635.
Sieg: Detatom, R 390.
Spiegel: Das Mädchen unter den 3 Bäumen, R 615.
Washburn: Die blaue Wand, R 618.
Weiner-Wilton: Der schwarze Meilenstein, R 455.
Westerlind: Das Streichquartett, R 47.
Wodehouse: Jeeves macht alles, R 622.
Wodehouse: Jimmy der Findringling, G 620.

Jugendschriften:

Behrend: Tante Hedwig und ihre kleine Hilsstruppe, J 1312.
Berwegene Burschen fliegen, J 683/2.
Felde: Abby, der Hilsleman, J 1446.
Glas: Schwärmliesels Wunschglode, J 1443.
Groß: Vor goldenen Toren, J 1442.
Kath: Jomsburg, J 1434.
Koch: Das Heiterlein, J 1444.
Laube: Marion und Maria, J 1445.
Mah: Die Lausbuben von Erlenau, J 922/2.
Murr: Der Admiral, J 1432.
Poggel-Genhardt: Hans Gütlein, J 1433.
Straaden: Der Dopechenreiter, J 1439.
Treller: Der Enkel der Könige, J 1447.
Walbeher: Harz: Mein Feld — die Welt, J 1441.

Erdfunde:

Bergenthal: Das Sauerland, G 874.
Bauer: Die badiische Hardt, G 949/2.
Kellen: Das Schwabenland, G 960/2.
Stollfuß: Hirtal, Gf 111.
Stollfuß: Bergisches Land, Gf 107.
Eijelführer, Gf 105.
Grieben: Fichtelgebirge, Gf 83.
Grieben: Rassel und Umgebung, Gf 112.
Stollfuß: Lahnführer, Gf 109.
Rusch: Durchs Münsterland zum Niederrhein, Gf 103.

Grieben: Der Rhein von Düsseldorf bis Frankfurt a. M., Gf 113.
Stollfuß: Rheinführer und Wanderbuch, Gf 108.
Knebusch: Führer durch das Sauerland und Siegerland, Gf 104.
Stollfuß: Sieg-Führer und Wanderbuch, Gf 110.
Grieben: Schwarzwald, Gf 62.
Grieben: Weserbergland, Gf 106.

Geschichte:

Andreas-von-Scholz: Die großen Deutschen (4 Bde.), G 944—47/2.
Hart: Oberst Lawrence, G 288/2.
Lehler: 5000 Jahre Deutschland, G 950/2.
Mühl: Vom Lendenschurz zur Modetracht, K 507/2.
Nohara: Das wahre Gesicht Japans, G 877.
Noß: Amerikas Schicksalsstunde, G 809.
Stadelmann: Kleopatra, G 878.
Valentiner: U 38, G 875.
Weigel: Lebendige Vorzeit rechts und links der Landstraße, G 941/2.

Reisebeschreibungen:

Beinhorn: Ein Mädchen fliegt um die Welt, G 859/2.
Berghaus: Propeller überm Paradies, G 959/2.
v. Boturgh: Südatlantikflug, G 594/2.
Frenberg: Afrika ruft, G 961/2.
Gib: Das Rinderdöck, G 872.
Haslund-Christensen: Jabonah, G 940/2.
Johnson: Babuna, G 975/2.
Lechner: Gefährliches Abyssinien, G 871.
Machold: Brandherd Balkan, G 951/2.
Melzer: Malaria, Gold und Opium, G 952/2.
Schomburgk: Auf eigener Fahrt, G 943/2.

Lebensbeschreibungen und persönliche Erlebnisse:

Berger: Millionärin, Studentin, Dienstmagd, K 534.
Bochow: Schallmehrupp 51, K 500/2.
Corti: Elisabeth, die seltsame Frau, K 509/2.
Dietrich: Die Kameraden vom Gewehr 4, K 538.
Ehmer: Um den Gipfel der Welt, K 528.
Eisgruber: Krieg in der Wüste, K 535.
v. Forell: Wir vom verlorenen Hausen, K 494/2.
Kessel: Handgranaten und rote Fahnen, K 540.
Kris: Pascholl Plenny! K 537.
v. Kärenberg: Krupp, K 492/2.
Leutwein: Kämpfe um Afrika, K 495/2.
Mottistone: Mein Pferd Warrior, K 501/2.
Muschler: Sucher und Versucher, K 486/2.
Penkel: Heimat Ostafrika, G 876.
Pflug-Hartung: Frontschwestern, K 502/2.
Pörzgen: Ein Land ohne Gott, K 493/2.
Salburg: Erinnerungen einer Respektlosen, K 504—06/2.
Sugimoto: Eine Tochter der Samurai, K 503/2.
Scheffel: Der Brandtaucher, K 533.
Schwarz: In Wollogdas weißen Wäldern, K 539.
Wingenbach: Als Melbegänger im großen Kriege, K 529.
Ström: Onkel gib uns Brot, K 490/2.
Thiel: Männer gegen Tod und Teufel, K 508/2.
v. Trapp: Bis zum letzten Flaggenschuß, K 501/2.
Vold: Die Wölfe, K 536.

Politik und Philosophie:

Burgdorfer: Bevölkerungsentwicklung im Dritten Reich, S 137/2.
Chrenreich: Marine-EM, S 2/2.
Fasold: Die Grundlagen des Talmud, P 252.
Fechter: Die Luftwaffe der Gegenwart, S 273.
Die Juden in Deutschland, S 320/2.
Reide: Heer, Flotte und Luftwaffe, S 272.
Röhrich: Jahrbuch des Deutschen Meeres 1936, S 4/2.
Rosenberg: Gestaltung der Idee, Blut und Ehre (2 Bände), P 251.
Strunt-Ritli: Achtung, Aien marschiert! S 314/2.
Wehmann-Jäger: Der Talmud sagt uns, P 168.

Berschiedenes:

Erb: Der Arbeitsdienst, S 3/2.
Hansstengel: Technisches Denken und Schaffen, N 502/2.
Holm: Ich werde Soldat! S 274.
Kadner: Rasse und Humor, N 1085.
Kabe: Die deutsche Ferngasbewegung, S 318/2.
Nichols: Große Liebe zu kleinen Gärten, N 501/2.
Weber: Einfriedigungen für Sieblungen, N 1091.
Weber: Der Kleinfiedler, N 1092.
Zedtwitz: Schwingen über Feld und Flur, N 389/2.

Aus der Gefolgschaft

Familienfest der Zelle 41

Am Sonntag, dem 19. Juli, feierten, von schönem Wetter begünstigt, die Betriebsabteilungen Zurihterei III, Elektr. Betrieb EWB und Ausbildungs- wesen WB, in den Gartenanlagen und Räumen von Z. Zahn in Buschhausen ihr diesjähriges Familienfest. Fleißige Hände hatten für gute Bewirtung und Verpflegung gesorgt. Im festlich geschmückten Saale entwickelte sich eine frohe Stimmung und durch die Gartenanlagen schallte frohes Kinderlachen. Dort gab es in reichlichen Mengen Milch, Kuchen und Süßwaren. Freudig und stolz strahlten die Augen der Kleinen beim Abholen der errungenen Preise, die Onkel Theo den Siegern im Sadlaufen und Stangenklettern überreichte. Die in heimatischer Tracht vorgeführten Volkstänze der Kinderschar wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Während die Frauen gemeinschaftlich am reich gedeckten Kaffeetisch sich's wohlschmecken ließen, hieß es für die Arbeitskameraden: „Ran an die Gewehre!“ Nach heftigem Kampf im Schießwettbewerb um sehr schöne Preise gab es für die Männer Mettwurst mit Kartoffelsalat oder Brötchen. Auch die Frauen zeigten beim Ringstechen viel Geschick. Für die nötige Stimmung sorgte unsere gute Werkskapelle. Bei lustigem Tanz und Frohsinn schwand die Stunden nur zu schnell dahin. Zum Schluß sangen die Kameraden der Schweißerei in beinahe übermütiger Sängerkunft ihr Schweißlied:

Da streiten sich die Leut' herum,
Ob's „Schweißen“ gut, ob schlecht.
Der eine findet's gar zu dumm
Und glaubt, er sei im Recht.
Der andre aber lobt es sehr
Hoch über grünen Klee,
Weil es ihm brachte manche Mark
Ins frante Portemonnaie.

Der dritte nur elektrisch schweißt,
Der vierte autogen,
Beim fünften jede Schweißreißt,
Beim sechsten hält sie schön.
Dem siebten glückt ein kleiner Trid
Der achte ist verzagt,
Weil er beim Schweißen nie hat Glück,
So sehr er sich auch plagt.

Dem neunten ist's der Nächste Traum
(Er hat den Schweißerknall),
Er schweißt das Loch „im leeren Raum“
— ein hoffnungsloser Fall —
Der zehnte ist gedankenfaul
Im Anfang schon am End.
Er lehnt es ab mit großem Maul
Als ew'ger Opponent.

Und fragt man mich — Ihr Lieben
Elektrisch oder Gas? „Leut!“ —
Was kann uns sein das Schweißen heut'
Und sonst noch dies und das?
Sag' ich, es kann uns „Alles“ sein,
Erfolg und Ehr' und Lohn.
Dem Stümper wird's der Dalles sein,
Er laß die Hand davon.

Starker Applaus dankte den lustigen Sängern. Noch lange wird der schöne Tage herrlicher Kameradschaft im Familienkreis bei den Teilnehmern in Erinnerung bleiben. Herzlich danken wir dem Führer des Betriebes, durch dessen Mithilfe das wohlgelungene Familienfest ermöglicht wurde.

Die Schrebergärtner „Gartenverein Schwelgern A. Th. H.“ feierten ihr drittes Gründungsjahr



Foto: Gastmeyer

Wie immer, hatte auch das in den eigenen Anlagen abgehaltene dritte Gründungsfest einen großartigen Verlauf. Ein alter Schrebergärtner prophezeite auch für diesmal das bereits traditionell gewordene gute Wetter bei Veranstaltungen des Gartenvereins in Schwelgern. Die Aus- sichten hierzu waren nach dem bisherigen mielen Sommer- wetter nicht beson-

ders. Früh am Nachmittag fing das Leben und Treiben auf der sauberen Tanz- fläche, der Kegelbahn, dem Schießstand und bei den mannigfachen Kinder- belustigungen, auf welche besonderer Wert gelegt wurde, an. Die bisher noch nicht aufgetauten Schrebergärtner tranken erst mal mit dem überaus zahlreichen Besuch in den Lauben ihren Kaffee und machten mit dem Besuch einen Rund- gang durch die Anlagen.

Bereitsführer Mielke begrüßte die Anwesenden und wünschte einen guten Verlauf des Tages. Er gedachte einer Anzahl Schrebergärtner, die in diesem Jahre ununterbrochen 25 Jahre ihren Garten in Schwelgern bearbeiten. Seitens des Vereins überreichte er ihnen ein Angebinde. Der Werksleitung dankte er für die bisherigen großen Unterstützungen und der Ueberlassung der Radio- anlage, welche viel zum Gelingen des Festes beigetragen habe.

Die Lieferfirma des Vereins, Lohmann in Bislich, hatte eine Menge Rosensträußchen mitgebracht. Diese waren zur Ansicht ausgestellt und wurden später verteilt. Mit der Ausstellung sollte Interessenten Gelegenheit gegeben werden, ihre Wünsche zum nächsten Jahre erst mal in Natur zu sehen.

Es war schon „früh“, als sich die Schrebergärtner infolge des prachvollen Wetters auf den Heimweg machten. H...r

Familienausflug der Zelle 18 der August Thysen-Hütte A. G.

Am 16. August 1936 versammelten sich um 13.30 Uhr auf dem Johannis- markt die Arbeitskameraden der Zelle 18 zu ihrem diesjährigen Familienausflug. Unter Vorantritt der Werkskapelle ging es zum Schützenhaus Alaphed. Hier begrüßte Zellenobmann Dierdorf die Anwesenden. Er dankte der Hüttenleitung, die durch Bereitstellung des nötigen Geldes die Feier ermöglichte, die unter dem Motto „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ stand. Für das leibliche Wohl der Kinder war besonders gut gesorgt; zu ihrer Unter- haltung aber diente ein Kasperletheater. Für die Frauen wurde Kaffee und Kuchen gereicht, die Männer erhielten Wurst, Brötchen und Biermarken. Preis- segeln und Preisschießen an drei Ständen brachte viel Freude.

Mit dem Ausflug wurde eine Jubilarehrung verbunden, die in würdevoller Weise die Verdienste und Treue der Jubilare, welche auf der Bühne ihre Ehrenplätze eingenommen hatten, hervorhob. Es waren dies die Kameraden Johann Sannio, Valentin Piotrowski und Matthias Sara. Nachdem die Kapelle das Lied „Das ist der Tag des Herrn“ stimmungsvoll zu Gehör gebracht hatte, ergriff Betriebsführer Loos das Wort. Er übermittelte die Grüße und Glückwünsche der Werksleitung und sprach den Jubilaren den

Dank für ihre fünfundsiebenzig Jahre bewährte Treue zum Werk aus. Beson- ders eindrucksvoll waren seine Betrachtungen über Deutschland und die übrigen Länder; in unserem Vaterlande Friede, Ehre und Ordnung, dort nur Chaos. Er hob ferner hervor daß der Aufstieg Deutschlands nur unserem Führer Adolf Hitler zu verdanken sei. Nach dem Musikstück „Die Schmiede im Walde“ aus- geführt vom Mandolinenorchester 1920, begrüßte Vertrauensratsmitglied Weich die Jubilare und brachte zum Schluß ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer aus.

Nach dem Horst-Wessel-Lied begrüßte dann Zellenobmann Dierdorf die Jubilare im Namen der Arbeitskameraden und überreichte jedem von ihnen ein Geschenk. Arbeitskamerad Piotrowski dankte im Namen der Jubilare, die gelobten, auch fernerhin ihre Pflicht treu zu erfüllen zum Segen aller. Ein Musikstück beendete die offizielle Jubilarehrung, worauf man noch einige Stunden zwanglos bei Scherz und Tanz zusammenblieb. Es sei an dieser Stelle Dank all denen ausgesprochen, die zum guten Gelingen des schönen Familien- ausfluges beigetragen haben.

Der „MGB. Sangeslust Hüttenbetrieb z. B.“, Duisburg-Meiderich.

unternahm seinen diesjährigen Ausflug zum schönen Niederrhein nach Trompet. Im Gasthaus „Zur Sägerhütte“ mit seinen wunderschönen Gartenanlagen wartete schon ein guter Kaffee auf die Frauen. Nach einigen Lieberdarbietungen unter Leitung von Chormeister Loosen gab es mancherlei Unterhaltung. Während die Kinder im munteren Spiel Freude und Ueberraschung fanden, vergnügten sich die Männer und ihre Frauen beim Preisschießen und Preis- segeln. Die Sängerschar umrahmte die schönen Stunden mit manchem prächtigen Lied. Für allerlei Ueberraschungen im bunten Wechsel der Unterhaltung war gesorgt, so daß die Stunden gar schnell dahinwandten. Gegen 9 Uhr abends ging es wieder heimwärts in dem Bewußtsein, einen schönen Tag verlebt zu haben.

Aus dem Sportleben

Achtes Sportfest der August Thysen-Hütte A. G.

Am 16. August fand auf der im vorigen Jahre einge- weiheten August-Thysen- Kampfbahn an der Kasino- straße die Abschluß- und Hauptveranstaltung des achten Werksportfestes statt, das in seinen sämtlichen Sportdisziplinen ein sehr um- fangreiches Bild sportlicher Betätigung in unseren Wer- ken abgab. Das war möglich durch die Zusammenarbeit unserer Abteilung Ausbil- dungsweisen mit den Abt.- Stellen und den Sportver- einen unserer Werke.

Bereits am 1. August be- gannen die Wettkämpfe der drei Lehrwerkstätten der August Thysen-Hütte A. G. im Wietkamp, um den Bart- scherer-Wanderpreis. Etwa vierhundert Lehrlinge nahmen daran teil. Der Wanderpreis (Zahn-Relief) fiel der Klasse 1935 a der Lehrwerkstatt I, Thysenhütte, zu.

Die Woche vom 10. bis 15. August brachte zum Teil Vor- und Ent- scheidungskämpfe im Kleinfalberschießen und den Kraftsport- arten: Gewichtheben, Jiu-Jitsu, Rasen- kraftsport (Drei- kampfs) und Ringen. Die Schwimmwettkämpfe wurden am Sonnabend, dem 15. August, um 19 Uhr, im Hamborner Stadi- on bei schönstem Sommerwetter aus- getragen, während die Vorentscheidun- gen im Hand- und Fußballspiel auf der Schlageter-Kampfbahn in Ruhrort und der Platanlage II



Übungen am Pferd



Ringen

der August-Thysen- Kampfbahn in Ham- born stattfanden. Rege Teilnahme zeigten auch die Ten- nis-Wettkämpfe, die am Sonnabend um 16 Uhr begannen und sich bis in die späten Nachmittagsstunden des nächsten Tages ausdehnten.

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich dann am Sonn- tag, 16. August, mor- gens 8 Uhr, etwa fünfhundert Wett- kampfteilnehmer zur Entscheidung im



Jiu-Jitsu



WM. II angetreten zum Stilllauf



Stobhochsprung

Dreikampf, Fünfkampf, Geräte-, Zehn- und Siebenkampf sowie den verschiedensten Einzelkämpfen. Im Fußball-Entscheidungsspiel der Mannschaften Niederrheinische Hütte und Thyssenhütte blieb die Thyssenhütte mit 9:3 Toren überlegener Sieger und gewann damit den Wanderpokal, der von der Fußballmannschaft des Sportvereins Hütte Ruhrort-Meiderich in diesem Jahre verteidigt wurde.

Zum stillen Wettkampf hatten sich auch die Schachabteilungen der Thyssenhütte, Hütte Ruhrort-Meiderich und Niederrheinischen Hütte im Thyssenteller Hamborn eingefunden. Die Wettkämpfe dauerten bis in die späten Nachmittagsstunden hinein. Sieger und zugleich Pokalsieger wurde die Schachabteilung der Niederrheinischen Hütte, indem sie die Schachabteilung Thyssenhütte als Pokalverteidiger mit $5\frac{1}{2} : 4\frac{1}{2}$ Punkten abfertigte.

Traditionsgemäß wurden am Sonntagmittag für die beteiligten Sportler und Kampfrichter im großen Saale des Thyssentafinos kräftige Erbsensuppe-Portionen ausgegeben.

Punkt 13.45 Uhr traten dann die Lehrlinge sämtlicher Lehrwerkstätten in Sportkleidung zum Umzug durch Brückhausen an der Lehrwerkstatt I an. Die einheitlich gekleideten jungen Sportler unserer Werke boten ein prächtiges Bild körperlicher Kraft und Schönheit. An den Einmarsch in die Kampfbahn schlossen sich die Freiübungen sämtlicher Lehrlinge an, die in ihrer Vollkommenheit den Beweis einer eingehenden Vorbereitungsarbeit unter der Leitung unseres Sportwartes Scheffler erbrachten. Die Sonne meinte es sehr gut, und so ist es auch zu verstehen, daß in den ersten Stunden der Besuch zu wünschen übrigließ. Doch in den späteren Nachmittagsstunden, als die sportlichen Darbietungen ihren



Interessierte Zuschauer

Höhepunkt erreichten, war die Kampfbahn von einer stattlichen Zahl sportbegeisterter Menschen besetzt.

Am Nachmittag wurden die Entscheidungen in den Einzelkämpfen ausgetragen: 100-Meter-Lauf, 400-Meter-Lauf, 3000-Meter-Lauf, 5000-Meter-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Stobhochsprung, Diskus, Hammer-



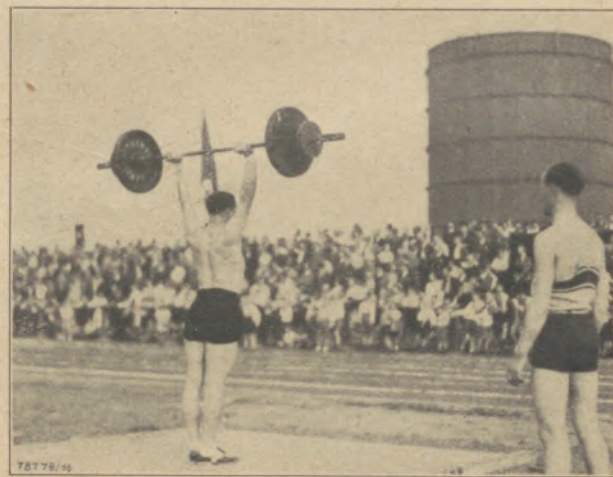
Musterriege der Schwerathletik-Abteilung Sportverein Thyssenhütte

werfen, Keulenweitwurf. In diesen vielseitigen Rahmen baute sich die Kraftsportabteilung des Sportvereins der Thyssenhütte mit Vorführungen in Gewichtheben, Ringen und Jiu-Jitsu ein. Diese Vorführungen, die mit sehr viel Interesse aufgenommen wurden, zeigten beachtliche Leistungen. Besonders hervorzuheben sind die unter Leitung von Gerhard Winnen eingeübten exakten Leistungen der Musterriege der Schwerathleten. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Darbietungen der Turner und Turnerinnen der Hütte Ruhrort-Meiderich und der Niederrheinischen Hütte an Pferd, Barren und Reck sowie das Bodspringen und das Bodenturnen des Walzernachwuchses der Thyssenhütte. Recht spannend waren, wie immer, die Staffelläufe, und zwar 4x100-Meter-Staffel für Jugendliche, 4x100-Meter-Staffel für Senioren und alsdann die 10x200-Meter- $(\frac{1}{2}$ Runde)-Staffel. Zu dieser traten die Mannschaften der Lehrwerkstätten I (Thyssenhütte), II (Hütte Ruhrort-Meiderich) und III (Niederrheinische Hütte) an. Sieger und damit Wiederholungspreis wurde die Lehrwerkstatt I, Thyssenhütte.

Das zum Schluß stattfindende Handballspiel, das in einem wechselvollen, harten Kampfe mit einem 6:4-Sieg der Thyssen-Mannschaft über die Niederrheiniker endete, löste wahre Begeisterungsrufe bei den zahlreichen Zuschauern aus. Der zum zweiten Male errungene Wanderpokal ging in den endgültigen Besitz der Handballmannschaft des Sportvereins Thyssenhütte über.

Nach Beendigung des Handballspiels ergriff Herr Direktor Braun das Wort zu einer kurzen Ansprache an die Jugend, in der er Bezug nahm auf die Olympischen Spiele und die große Schlusfundgebung auf dem Reichssportfeld in Berlin. Indem er weiter auf die Bedeutung des Olympischen Gedankens hinwies, ermahnte er die Jugend zu nie rastender Arbeit an sich selbst. Vorbild müßten jene Kämpfer bleiben, durch die Deutschland bei den großen Olympischen Spielen so ehrenvoll abgeschnitten habe. Nicht die sportliche Leistung des einzelnen — so beendete Herr Direktor Braun seine Ausführungen — ist entscheidend, sondern einzig und allein dürfe die Gemeinschaftsleistung Ziel unserer Wettkämpfe sein. Hernach nahm er die Preisverteilung an die Viertkampf-Sieger (Bartscherer-Wanderpreis) vor.

Im Laufe des Abends fand sodann im großen Kasino- saale die Uebertragung der Olympischen Schlusfundgebung statt. Den siegreichen Mannschaften im Hand- und Fußball sowie der 10x $\frac{1}{2}$ -Runde-Staffel wurden durch Ausbildungschef Berhoven die Wanderpreise überreicht, während die übrige Siegerehrung noch werkweise vorgenommen werden soll.



Gewichtheben

Die I. Handballmannschaft

der Turn- und Sportfreunde Thyssen-Hütte Hamborn errang auf dem 8. Wertsportfest der August Thyssen-Hütte A.-G., am Sonntag, dem 16. August 1936, die Wertsmeisterchaft im Handball. Die Mannschaft konnte den



Die siegreiche Mannschaft

Foto: Gastmeyer

vor Herrn Hüttdirektor Dr. Bartscherer gestifteten Wanderpokal zum zweiten Male erringen, der damit in den endgültigen Besitz des Vereins gelangte.

Im Vorspiel erkämpfte sich die Mannschaft gegen den Sportverein Hütte Ruhrort-Meiderich durch einen 3:1-Sieg die Teilnahme für das Endspiel. Gegner war hier der Sportverein Niederrheinische Hütte. Beide Mannschaften, die sich aus den Meisterschaftsspielen gut kannten, zeigten ein schönes und faires Spiel. Bis zum Schlusspfiff war der Kampf spannend, schnell und abwechslungsreich. Mit dem Ergebnis von 6:4 konnte die Thyssen-Hütte-Mannschaft als Sieger den Platz verlassen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir es nicht unterlassen, innerhalb der Gefolgschaft der Thyssen-Hütte für den Handballsport neue Freunde zu werben. Meldungen sind zu richten an das Büro „Kraft durch Freude Thyssen-Hütte“.

Sportverein der Thyssen-Hütte

Herr Direktor Dr. Bartscherer hat die Schirmherrschaft über den Sportverein der Thyssen-Hütte übernommen.

Mitteilungen der Vereinsführung des Sportvereins Thyssen-Hütte

Vereinsführer ist SS-Sturmführer Wilhelm Weiz, Werksruf 646 Thyssen-Hütte.

Organisation und Aufbau: B. Hoffacker, Werksruf 793 Thyssen-Hütte.

Geschäftsführung: W. Rüttgers, Werksruf 793 Thyssen-Hütte.

Als Organisationsleiter ist der Dienststellen-Leiter unseres „Kraft-durch-Freude“-Büros ernannt. Er ist für alle diesbezüglichen Fragen zuständig. Da auch die gesamte Geschäftsführung durch das KdF-Büro erfolgt, ist ein fortwährender Aufbau gewährleistet.

Aufruf zur sportlichen Betätigung

Die Olympischen Spiele 1936, die uns Deutschen einen beispiellosen Erfolg gebracht haben, sind verklungen; einen nachhaltigen Eindruck haben sie in der ganzen Welt hinterlassen: Deutschland ist die erste Sportnation der Erde geworden. Der große Erfolg legt uns die Verpflichtung auf, alles zu tun um die sportliche Betätigung auf alle Volksgenossen auszuweiten. Ein wertvolles Glied innerhalb des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sind die zahlreichen Wertsportvereine im Industriegebiet.

Auch für die Gefolgschaften der August Thyssenwerke A.-G. stehen überall ausreichende Sportplatzanlagen und Heime zur Verfügung. Sie sind unter der Voraussetzung geschaffen worden, daß ausgiebiger Gebrauch davon gemacht wird, doch steht in dieser Hinsicht die Thyssen-Hütte Hamborn hinter den übrigen Werken zurück. Von 12000 Mann Gefolgschaft betätigen sich nur 240 im Sportverein Thyssen-Hütte. Das liegt nicht daran, daß unsere Gefolgschaft sportlich uninteressiert wäre, nein, vielmehr daran, daß wir uns bisher zu wenig um die Erfüllung dieser, für die Erhaltung der Volkskraft so wichtigen Aufgabe bemüht haben. Es muß unser ernstes Bestreben sein, jedes dem Sport und somit den Leibesübungen noch fernstehende Gefolgschaftsmitglied für die Deutschen Leibesübungen zu gewinnen.

Ich richte daher an alle Betriebsleiter, Meister und Zellenwaller die Bitte, im Betriebe Umshan zu halten und unsere Gefolgschaftsmitglieder, die der Sache der Leibesübungen noch fernstehen, zum Eintritt in den Sportverein der Thyssen-Hütte zu bewegen. Wenn alle verantwortlichen und befähigten Kräfte an dieser Aufgabe mitarbeiten, muß und wird es uns gelingen, den Segen der Leibesübungen in weiteste Kreise unserer Gefolgschaft hineinzugetragen. Ein Wort zur Aufklärung ist aber noch nötig. Die Sportorganisation des Deutschen Volkes ist der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, in dem bereits sechs Millionen Sporttreibende erfasst sind. Eine Gewähr für ordentliche sportliche Betätigung bieten die Vereine des Reichsbundes, die über die nötigen Anlagen und Einrichtungen, Sportlehrer und Übungsleiter verfügen. Die Vereine des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sind die alleinigen berufenen Vertreter des Sportes. Aus diesem Grunde ist es für jeden Sporttreibenden erforderlich, einem Verein des Reichsbundes beizutreten.

Die Dienststelle „Kraft durch Freude“ ist mit der Durchführung aller erforderlichen Arbeiten zur Erreichung des vorbezeichneten Zieles beauftragt. Sie erteilt jede gewünschte Auskunft. Die Dienststelle befindet sich an Pforte I — Ruf 793.

Anmeldescheine zum Beitritt in den Sportverein der Thyssen-Hütte sind bei allen Zellenwallern zu haben oder beim „Kraft-durch-Freude“-Büro anzufordern.

Wenn im nächsten Jahre die Gefolgschaften der August Thyssen-Hütte wieder ihr Wertsportfest feiern, dann wird sich, bei richtiger Zuangriffnahme dieser Aufgabe, der Erfolg zeigen.

Der Gefolgschaftsführer:
gez. Bartscherer.



Unsere Jubilare



Bürobeamter
Matthias Schumacher,
Stoffwirtschaft,
Thyssen-Hütte
eingetreten 3. 8. 1911



Kartenschreiber
Gregor Holter,
Stoffwirtschaft,
Thyssen-Hütte
eingetreten 24. 8. 1911



Kranführer
Max Genisch,
E.B. Stahlwalzwerk,
Thyssen-Hütte
eingetreten 24. 8. 1911



Sortierer,
Valentin Piotrowski,
Blechwalzwerk,
Thyssen-Hütte
eingetreten 28. 8. 1911



Kranführer
Michael Voga,
E.B. Stahlwalzwerk,
Thyssen-Hütte
eingetreten 28. 8. 1911



Borarbeiter
Franz Bannach,
Elektrohauptwerkstatt,
Thyssen-Hütte
eingetreten 29. 8. 1911



Oberfahmelzer
Franz Kleinholz,
Martinwerk II,
Thyssen-Hütte
eingetreten 4. 9. 1911



Büroangestellter
Josef Mehring,
E. B. W.,
Thyssen-Hütte
eingetreten 4. 9. 1911



Maschinist
Karl Bernau,
Masch.-Betr. Hochofen,
Niederrheinische Hütte
eingetreten 5. 9. 1911



Stellwerkswärter
Paul Schewe,
Eisenbahnbetrieb,
Thyssen-Hütte
eingetreten 6. 9. 1911

Familiennachrichten Thyssen-Hütte

Hochofen: Geburten: Ein Sohn: Alfred Wuhler. Eine Tochter: Georg Hohlweck. Sterbefälle: Frau des Ignaz Lipowicz.

Martinwerk I: Eheschließungen: Rudolf Krug.

Martinwerk II: Geburten: Ein Sohn: August Schenk.

Walzwerk I: Eheschließungen: Friedrich Kontor.

Geburten: Ein Sohn: Paul Leuber. Sterbefälle: Frau des Rafimir Premickowski.

Walzendreherei: Eheschließungen: Ewald Schittef.

Geburten: Ein Sohn: Paul Korschaf.

Zurichterei IV: Eheschließungen: Arnold Esser.

Blechwalzwerk: Eheschließungen: Wilhelm Schneider.

Mechan. Werkstatte: Eheschließungen: Nikolaus Peters.

Maschinenbetrieb I: Eheschließungen: Georg Bary.

Geburten: Ein Sohn: Gustav Sunkel.

Elektrobetrieb I: Eheschließungen: Friedrich Schenk.

Geburten: Ein Sohn: Johann Egenolf. Eine Tochter: Matthias Winkels.

Maschinenbetrieb II: Geburten: Eine Tochter: Johann Koniekt.

Eisenbahn: Eheschließungen: Woleslaus Majchrzak, Karl Kühlen. Geburten:

Ein Sohn: Otto Brüggemann, Johann Schlaghef. Eine Tochter: Friedrich Spellefen.

Eisenbahn-Werkstätte: Eheschließungen: Rudolf Draginc, Otto Breiten.

Geburten: Ein Sohn: Kurt Vogel, Erich Fischer. Eine Tochter: Ludwig Loheide.

Betriebswirtschaft: Geburten: Ein Sohn: Alfred Preiß. Eine Tochter: Hermann

Franzke.

Hütte Ruhrort-Meiderich

Martinwerk: Eheschließungen: Peter Schmitz. Geburten: Ein Sohn: August Benner.

Maschinenbetrieb: Geburten: Ein Sohn: Theodor Nagels.

Hauptwerkstatt: Geburten: Ein Sohn: Johann Schumacher. Eine Tochter: Johann Schumacher.

Niederrheinische Hütte

Hochöfen: Geburten: Ein Sohn: Ludwig Duzmal.
Maschinenbetrieb: Geburten: Ein Sohn: August Sonward.

Hüttenbetrieb Meiderich

Maschinenbetrieb: Eheschließungen: Alfred Lippe.

Unsere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Herr Karl Dmesdahl

Sicherheitsbeamter der Thyssenhütte

† 19. August 1936 nach vierzehnjähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren.

Herr Heinrich Hönig

Fertigwalzer im Walzwerk III der Thyssenhütte

† 19. August 1936 nach fast vierundzwanzigjähriger Dienstzeit im Alter von 47 Jahren.

Herr Peter Beyer

Motorenwärter im Betriebe der Gl. Zentr. u. Stromverflg. der Thyssenhütte

† 14. August 1936 nach fast dreißigjähriger Dienstzeit im Alter von 46 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!

Dankfagungen

Für die Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke anlässlich meines fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläums sage ich meinen Vorgesetzten, den Arbeitskameraden der Zelle 18 sowie dem Vertrauensrat meinen herzlichsten Dank.

Matthias Sarg, Blechwalzwerk

Hiermit sage ich meinen Vorgesetzten, Arbeitskollegen und der Gesangsabteilung für die entgegengebrachten Ehrungen und Geschenke anlässlich meines fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläums meinen herzlichsten Dank.

Albert Rheinfels, Maschinenbetrieb I

Ich spreche hiermit der Direktion der August Thyssen-Hütte meinen herzlichsten Dank für die mir nach meiner Krankheit gewährte Mitarbeit aus.

Josef Beyer, Walzwerk I, Blodlager Str. III

Die mir aus Anlaß meines fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläums dargebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke haben mich hoch erfreut. Meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden danke ich auf diesem Wege recht herzlich.

Gustav Juhnke, E. B. W. — Magazin

Für die mir anlässlich meiner langen Krankheit überwiesene Mitarbeit sage ich hiermit der Direktion meinen herzlichsten Dank.

Theo Kramp, Zurihterei I

Für die Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke aus Anlaß meines fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläums spreche ich hiermit meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden der Zelle 18 sowie dem Vertrauensrat meinen herzlichen Dank aus.

Johann Sanio, Glüherei

Für die mir aus Anlaß meines fünfundsingzigjährigen Arbeitsjubiläums entgegengebrachten Glückwünsche, Ehrungen und Geschenke sage ich hiermit der Direktion, meinen Vorgesetzten, Arbeitskameraden sowie dem Gesangsverein und Vertrauensrat meinen herzlichsten Dank.

Jacob Bohmann, Zurihterei II

Für die mir anlässlich meines vierzigjährigen Arbeitsjubiläums erwiesenen Ehrungen und Geschenke sage ich hiermit meinen Vorgesetzten und Arbeitskameraden der Zelle 32 sowie dem Jubiläumsverein meinen herzlichsten Dank.

Lambert Hoffmann, Maschinenbetrieb S. D.

Wohnungstausch

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung (Werkwohnung), parterre, mit Stall und großem Garten.

Suche: Drei- oder Vier-Zimmer-Wohnung, auch mit Stall.
Wysslof, Hamborn-Ostader, Im Weidenkamp 73.

Viete: Vier-Zimmer-Werkwohnung mit Stall, Garten, Waschküche, Trockenboden und elektrischem Licht, Miete 30,65 RM.

Suche: Zwei-Zimmer-Werkwohnung.
H. Bruchhausen, Johann-Broweleit-Straße 121.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, große Räume, Miete 30 RM.

Suche: Wohnung in Vier Linden oder Finkenplatz, mit Stall.
Walzum, Leichstraße 37, I. Etage.

Viete: Einfamilienhaus mit drei Zimmern, Hofraum, evtl. dreißig Ruten Gartenland.

Suche: Drei bis vier Zimmer (Werk- oder Privatwohnung).
Roelbner, Dbg.-Beed, Adolf-Hitler-Straße Nr. 338.

Viete: Drei Zimmer, Küche, Vorratsraum, Baderaum, Keller und Stall (Werkwohnung).

Suche: Gleichgroße Wohnung am „Driesenbusch“ in Walsum (Werkwohnung).
Hamborn, Dieferwegstraße 19, I. Etage.

Viete: Zwei schöne Zimmer, parterre, evtl. auch drei, in Mittelmeiderich.

Suche: Zwei Zimmer in der Nähe der August Thyssen-Hütte Hamborn.
Coppa, Dbg.-Meiderich, Bohwinkelstr. 13.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, II. Etage, Miete 30,60 RM.

Suche: Zwei bis drei Zimmer, Werk- oder Privatwohnung in Meiderich.
Müller, Dbg.-Hochfeld, Heerstraße 117.

Viete: Drei-Zimmer-Wohnung, II. Etage, mit Veranda, Stall und Trockenboden.

Suche: Drei- bis Fünf-Zimmer-Wohnung mit Stall und Garten, parterre, am liebsten Giebelwohnung.
Dbg.-Meiderich, Lothringer Straße 28, II. Etage.

Viete: Drei Zimmer und Badezimmer ohne Einrichtung, Gas, elektr. Licht, parterre, Werkwohnung, Miete 31 RM.

Suche: Zwei große Zimmer oder drei Manjarden in nur sauberem Hause.
Dbg.-Meiderich, Meßer Straße 9.

Mietgesuche

Chepaar sucht

Drei-Zimmer-Wohnung

in ruhigem, sauberen Hause, sichere Mietzahl.

Karner, Hamborn, Weseler Straße 144, II. Etage rechts.

Suche leeres Zimmer

am liebsten im Ostaderviertel zu mieten; bin Invalide ohne Anhang.

W. Geiling, Ostaderveg 85, I. Etage (12 bis 3 und 8 Uhr).

Junges Ehepaar sucht

Zwei- bis Drei-Zimmer-Wohnung

mit Stall, evtl. auch Garten.

G. Krautkrämer, S.-Bruchhausen, Heinrichstraße 16, II. Etage.

Vermietungen

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, evtl. getrennt, in gutem, ruhigem Hause, fünf Minuten von Bollmann entfernt, ab 1. September 1936 zu vermieten.

Frau Ella Ebert, S.-Marzloh, Mathildenstraße 51, I. Etage.

Ein

gut möbliertes

und ein

einfach möbliertes Zimmer

an einen Herrn oder zwei Damen oder an zwei junge Leute zu vermieten.

Dbg.-Saar, Arndtstraße 15.

Ein oder zwei

gut möblierte Zimmer

mit Bad, Klavierbenutzung, billig zu vermieten.

Hamborn-Alsum, Bruchstraße 106.

Kaufgesuche

Guterhaltener

Kranken-Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Frau Wwe. Sieg, Dbg.-Beed, Vierheggenstraße 48, II. Etage, einmal schellen.

Guterhaltener

Damen-Fahrrad

billig zu kaufen gesucht.

Hamborn, Weseler Straße 158.

Gebrauchter

Invalidenwagen

(Selbstfahrer) zu kaufen gesucht.

Heinrich Beder, Rheinhausen, Deichstraße 114.

Gebrauchte

Waschmaschine

mit Motor zu kaufen gesucht.

Heinrich Beder, Hamborn, Kaiser-Friedrich-Straße 116.

Gebrauchter ein- oder zweitüriger

Kleiderschrank

sowie ein gebrauchtes Vertiflow zu kaufen gesucht; evtl. gegen einen neuen

Zwischenzähler zu tauschen.

Dbg.-Meiderich, Baustraße 59, oben zweimal schellen.

Verkäufe

Blaue Bayernjude,

fast neu, für vierzehnjährigen Jungen, Wert 5 RM., für 2 RM. zu verkaufen; ein Paar Lederpantoffel, fast neu, Größe 42, für 1,50 RM. und ein Paar Schuhe, neu beschl., Größe 40, für Knaben, für 2 RM. zu verkaufen.

Hamborn, Emilsstraße 2, I. Etage, erste Tür rechts.

Komplettes Schlafzimmer

zu verkaufen.

Otto Winkel, S.-Marzloh, Wilhelmstraße 50, parterre.

Drei-Röhren-Gerät,

Nezempfinger, preiswert zu verkaufen.

Phoest, Dbg.-Hamborn, Richtigensstraße 23.

Guterhaltener

Sportwagen

mit Federung billig abzugeben.

Karner, Hamborn, Weseler Straße 144, II. Etage.

Tiefbau-Kinderwagen

mit Schutzscheibe, gut erhalten, billig abzugeben.

Dbg.-Meiderich-Berg, Sendligstraße 6, I. Etage.

Guterhaltener

Küchentisch,

1,50 Meter lang, und eine Lehnbank billig abzugeben.

Dbg.-Meiderich, Herwarthstraße 38, I. Etage, einmal schellen.

Zwei fast neue

Altkus

billig zu verkaufen.

Dbg.-Beed, Helmholtzstraße 27, I. Etage links.

Guterhaltener weißes

Kinderbett

mit Matratze und Keil zum Preise von 20 RM. zu verkaufen.

Hamborn, Lothringer Straße 10, parterre rechts.

Neuer Anzug,

Größe 48, Anschaffungspreis 78 RM., für 40 RM. zu verkaufen.

Heinrich Beder, Hamborn, Kaiser-Friedrich-Straße 116.

Guterhaltener

Mantelofen

billig zu verkaufen.

Groß, Dbg.-Meiderich, Neustraße 15.

Zweischläfige

Bettstelle

mit Konsole und ein Zimmerofen billig zu verkaufen.

Beder, Hamborn, Schachtstraße 31.

Ein sechsteiliger

Secktorb,

ein

Flugläufig,

groß, guterhalten; ein

Drossellästig,

geschnitten, billig zu verkaufen.

M. Kuczmara, Hamborn, Koloniestr. 44.

Wegen Aufgabe meiner Zucht verkaufe ich:

einen großen Flugläufig, einen vierteiligen Seckläufig, etwa zwanzig Einflüglige und sonstige Kanarienzuchtartikeln.

Hamborn-Marzloh, Dahlstraße 59, einmal oberste Schelle.

Fast neue

Miele-Zischmangel

billig zu verkaufen.

Dbg.-Meiderich, Mühlenstraße 66.

Guterhaltener, moderner

Kinderwagen

preiswert zu verkaufen.

Johann Nienhuis, Dbg.-Meiderich, Gartstrauchersstraße 5.

Kinderwagen

(Stromlinienform) Marke „Opel“ zu verkaufen.

Otto Zacharias, Hamborn, Göttenstraße 55.

Dynamo für Motorrad

zum Preise von 5 RM. zu verkaufen.

Dbg.-Beed, Herzogstraße 2.

Fast neue schwarze

Stiefel,

Größe 42, sowie ein

H.3.-Fahrtenmesser

und eine

Violinzither

billig zu verkaufen.

Hamborn, Papiermühlenstraße 67, parterre links.

Großer

Bücherschrank,

der sich besonders als Vereinschrank eignet, billig zu verkaufen.

Hamborn-Bruchhausen, Kronprinzenstraße 9, Werktelefon 708.

Guterhaltener

Kinderfaltwagen

zu verkaufen.

K. Höfner, Hamborn, Emscher Straße Nr. 168.

Tauschgesuch

Suche gebrauchten

Radio-Apparat

(Zweitpreis), Baujahr 1935/36, gegen

Flaschenwein (Mosel, natur) zu tauschen.

Johann Rinkler, Dbg.-Meiderich, Laarstraße 47.

Verlag: Gesellschaft für Arbeitspädagogik m. b. H., Düsseldorf. — **Hauptverteilung:** Vereinigte Werkzeitungen (Hütte und Schacht), Düsseldorf, Schließfach 728. Hauptverteilung P. Rud. Fischer, verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: i. B. Georg R. Fischer, Düsseldorf. — Die Werkzeitung erscheint jeden zweiten Samstag und kommt an Werksangehörige kostenlos zu Verteilung. — Nachdruck aus dem Inhalt nur unter Quellenangabe und nach vorheriger Einwilligung der Hauptverteilung gestattet. — Zuschriften und „Kleine Anzeigen“, deren Aufnahme für Werksangehörige kostenlos erfolgt, sind mit der Aufschrift: „Für die Werkzeitung“ bei den Pfortnern abzugeben. — Druck: Droste Verlag und Druckerei AG, Düsseldorf, Pressehaus